

Da wir dann nichts wieder von der Sache hörten, richtete ich am 18. Dezember 1935 den in Abschrift anliegenden Brief an Herrn Dr. Hinz.

Bei unserem Zusammentreffen in Leipzig am 11. Januar 1936 erklärten Sie mir folgendes: Das Reichswissenschaftsministerium sei damit beschäftigt, Richtlinien wegen der Bildung und Heranziehung der Kommissionen für Geschichte usw. in den einzelnen Ländern und Provinzen zu bearbeiten. Sie baten daher, jetzt von besonderen Maßnahmen hier abzusehen und abzuwarten, bis diese Richtlinien erschienen seien. Sie hofften bestimmt, daß dies im Frühjahr oder im Laufe des Sommers der Fall sein werde.

Kurz darauf ging dann der in Abschrift anliegende Erlaß des Herrn Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 18. Januar v.Js. - W II a Nr.2097/35 - ein.

Am 29. Juli v.Js. fragte ich nochmals brieflich bei Ihnen an, ob nunmehr bald mit den in Aussicht stehenden Reichsrichtlinien für die Zusammensetzung und die Arbeiten der Kommissionen für Geschichte in den einzelnen Ländern zu rechnen sei. Denn ich hatte Bedenken, daß die im Haushaltplan für die Sächs.Kommission für Geschichte unter einem allgemeinen Titel mit eingestellten Mittel dieser unter Umständen nicht restlos zugeführt werden könnten, wenn sie nicht neu zusammengesetzt sei. Sie antworteten mir daraufhin mit einem Schreiben vom 5. September v.Js.- Nr.296/36 - . In diesem hieß es, die Vorarbeiten für die Reform der Historischen Kom-